

Ressort: Politik

Schulz wirft Söder "Verrat an Interessen Deutschlands" vor

Berlin, 21.06.2018, 14:41 Uhr

GDN - Der frühere SPD-Vorsitzende Martin Schulz hat den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU) im Streit über die Flüchtlingspolitik scharf angegriffen. "Herr Söder dreht durch, weil es nicht so läuft, wie er es sich vorstellt", sagte Schulz dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (Freitagsausgaben).

"Wir dürfen nicht mehr zulassen, dass Zyniker und Taktiker wie er eine Debatte so monopolisieren können, dass die Lösungen eines Problems überhaupt keine Rolle mehr spielen, sondern nur noch Angst und das Problem selbst. Das ist eine gefährliche Simplifizierung von Politik." Söders Äußerung, dass die Zeit des Multilateralismus vorbei sei, zeuge "von seinem begrenzten Horizont". Die von ihm betriebene "Re-Nationalisierung" sei in den aktuellen Zeiten ein "Verrat an den Interessen Deutschlands. Die Zeit des Multilateralismus hat erst begonnen", so der frühere SPD-Vorsitzende. Schulz sagte, in Europa gehe es nicht um wenige Tage, um die Flüchtlingskrise zu lösen. "Nur in Deutschland geht es um wenige Tage. Dass eine Partei wie die CSU mit Blick auf eine Landtagswahl diesen Druck erzeugt, zeigt wie zynisch und demagogisch besonders in der bayerischen Landesregierung gehandelt wird", sagte er.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-107913/schulz-wirft-soeder-verrat-an-interessen-deutschlands-vor.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619